



UNIL | Université de Lausanne

Faculté de droit

Chaire de droit allemand

Newsletter CDA

Herbstsemester 2014

Lehrstuhl für Deutsches Recht
Universität Lausanne

Editorial

Liebe Freunde des Lausanner Lehrstuhls für Deutsches Recht,

das Frühjahrssemester 2015 steht vor der Tür, und ich schulde Ihnen noch immer den Bericht über das Herbstsemester 2014, das wieder besonders schnell vergangen ist – wie in Lausanne überhaupt die Zeit zu schnell vergeht, für die Studierenden und die Assistenten ebenso wie für die Dozenten.

Über das Herbstsemester gibt es, wie eigentlich meist, nur Gutes zu berichten. Die Equipe des Lehrstuhls hat sich ganz besonders darüber gefreut, dass die Zahl motivierter und interessierter Studierende aus Deutschland weiter gestiegen ist – keine Selbstverständlichkeit angesichts der Unsicherheiten über die Erasmuspartnerschaften, die der Ausgang der Volksinitiative „gegen Masseneinwanderung“ im vergangenen Februar hervorgerufen hatte. Für die gesamte akademische Welt in Europa, nicht zuletzt aber auch für den Lehrstuhl für Deutsches Recht ist es ein Glück, dass die Schweiz sich stark engagiert hat, um die Möglichkeiten des akademischen Austauschs unter Studierenden aufrechtzuerhalten. Natürlich hoffen wir mit den Kolleginnen und Kollegen an Universitäten in der Schweiz und im Ausland, dass die finanzielle Unterstützung anhält und vielleicht doch wieder an die früheren Programme angeknüpft werden kann, mögen die politischen Rahmenbedingungen auch schwierig sein. Im Herbstsemester jedenfalls war statt eines Einbruchs der Studierendenzahl am Lehrstuhl für Deutsches Recht ein Zuwachs zu verzeichnen. Das ermutigt uns und ist ein schöner Beleg für die Attraktivität des Studienorts und seines Lehrstuhls!

Noch einmal aufgreifen möchte ich das Motiv, dass die Zeit hier schnell vergeht, und über einige Personalien in der Equipe des Lehrstuhls berichten – alle, die in den letzten Jahren hier waren, verbinden den Lehrstuhl ja auch mit den Assistenten und Dozenten, die sie erlebt haben. Im Sommer schon haben wir Nicole Bettinger ins Referendariat nach Freiburg verabschiedet. Ihr Nachfolger ist Maximilian Oehl, der aus Köln zu uns gestoßen ist, wie Axel Brunk bereits in Paris studierte, und sein Studium nun mit einem Dokortitel aus Lausanne zu krönen gedenkt. Zum Jahresende mussten wir uns – was die dienstrechtliche Seite angeht – von Timo Riester verabschieden, dessen Assistentenzeit turnusmäßig zu Ende gegangen ist, der aber auch seine Dissertation eingereicht hat und diese demnächst, zweifelsohne mit Bravour, verteidigen wird. Sein Nachfolger ist schon auf dem Sprung nach Lausanne, wir werden ihn im nächsten Newsletter vorstellen. Schließlich bin ich selbst seit Herbst nicht mehr professeur ordinaire, sondern professeur remplaçant, da ich einen Ruf aus Heidelberg angenommen habe. Das deutsche Recht hat in seiner über einhundertjährigen Geschichte an der Universität Lausanne schon zahlreiche Wechsel erlebt und wird dies sicher auch in Zukunft; die Tradition lebt aber ungebrochen weiter. Das Lehrangebot im Herbstsemester war gegenüber dem Vorjahr unverändert, es gab dieselben Vorlesungen,

Wiederholungskurse und Seminare, und für das Frühjahrssemester gilt im Wesentlichen dasselbe. Wenn Sie also diesen Newsletter als Studieninteressentin oder Studieninteressent lesen, nehmen Sie den Bericht über die Personalien als persönlichen Gruß an die Alumni und freuen Sie sich darauf, bald auch eine engagierte Equipe in Lausanne näher kennenzulernen – wir freuen uns auf Sie!

Schon entschieden, aus unserer Sicht natürlich: richtig entschieden, haben sich die Studierenden, die nun im Frühjahrssemester 2015 in Lausanne sein werden. Wir alle sind gespannt auf das nächste Semester und zweifeln keinen Moment daran, dass auch im Frühjahr 2015 Lausanne wieder halten wird, was es verspricht.

Mit herzlichen Grüßen vom arc lémanique

Ihr

Christoph Kern

Lehre und Forschung

1. Vorlesungen und Übungen des Herbstsemesters

Im Herbstsemester 2014 konnte am Lehrstuhl für Deutsches Recht wieder, wie in jedem Semester, die Übung im Bürgerlichen Recht für Fortgeschrittene besucht werden. Das Interesse war groß, da auch die anderen Fakultäten der Romandie ihre deutschen Gäste nach Lausanne schickten. Die Hausarbeit hatte vor allem Fragen der Immobiliarsitzung zum Gegenstand, wollte mit einem kleinen international-privatrechtlichen Problem aber zugleich das Interesse an der Vorlesung im Internationalen Privatrecht wecken. Die Klausuren thematisierten Motorradgeschäfte einer Minderjährigen, eine aus einer Baumschule gestohlene Eiche und den „umgekehrten Wettlauf der Sicherungsgeber“ beim Zusammentreffen von Bürgschaft und Grundschuld. Die Vorlesung im (deutschen und europäischen) Internationalen Privatrecht bot dann einen Überblick über das gesamte Panorama des Internationalen Privat- und Prozessrechts. In der Vorlesung zum Europäischen Wirtschaftsrecht wurden nicht zuletzt die Grundlagen für das Seminar zum Europäischen Außenwirtschaftsrecht und Internationalen Wirtschaftsrecht gelegt. Das deutsche Zivilprozessrecht, das in der Heimat von den Studierenden oft ganz zu Unrecht etwas stiefmütterlich behandelt wird, konnte in der Vorlesung zum deutschen Zivilprozessrecht erlernt und um die schweizerische Perspektive ergänzt werden.

2. Wiederholungskurse im Privatrecht

Trotz des personellen Wechsels boten die drei Assistenten des Lehrstuhls auch im Herbstsemester wieder vierwöchige Wiederholungskurse auf den Gebieten der ersten drei Bücher des BGB an. Die Wiederholungskurse ergänzten damit die Übung im Bürgerlichen Recht, deren Anforderungen ja einer entsprechenden Übung in Deutschland in nichts nachstehen, um weitere gut abgestimmte Fallbesprechungen. Aus Sicht des Lehrstuhls, aber auch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, hat sich dieses modulare System voll bewährt. Es soll daher auch künftig fester Bestandteil des Lehrangebots sein.

3. Seminar

Das Seminar zum Europäischen Außenwirtschaftsrecht und Internationalen Wirtschaftsrecht fand wieder am Semesterende verblockt statt, hatte aber natürlich schon zuvor die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit seinen spannenden Themen gut beschäftigt. Als Belohnung für die Ausarbeitung und die Vorträge gab es am Ende ein gemeinsames Fondueessen, das gut in die weihnachtlich-winterliche Stimmung vor Semesterende und Weihnachtsfeiertagen passte.

4. Programm des kommenden Frühjahrssemesters

Im Frühjahrssemester 2015 bietet der Lehrstuhl wie üblich auf dem Gebiet des Zivilrechts die Übung für Fortgeschrittene im Bürgerlichen Recht an, für die der Sachverhalt der Sommerhausarbeit auf der Homepage zu finden ist. Ebenfalls abgedeckt wird wieder das deutsche Zivilprozessrecht. Hinzu kommt das traditionelle Seminar „Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung“, für dessen Vorträge im Mai wieder das universitätseigene Châlet in Les Diablerets reserviert ist. Die Assistenten veranstalten wieder ihre zivilrechtlichen Wiederholungskurse mit je einem vierwöchigen Modul zum Allgemeinen Teil des BGB, zum Schuldrecht und zum Sachenrecht. Auf dem Gebiet des Öffentlichen Rechts steht ganz im Vordergrund die Übung für Fortgeschrittene, für die ebenfalls die Hausarbeit zum Abruf bereitsteht. Darüber hinaus wird eine Vorlesung zum Internationalen Wirtschaftsrecht angeboten, die nicht zuletzt besseres Verständnis für die aktuellen Verhandlungen schafft.

5. Forschung

Im Herbstsemester nahm die Forschung der Assistenten einen ganz prominenten Platz ein. Als erstes gab im Sommer Nicole Bettinger ihre Dissertation mit dem Titel „Prozessmodelle im Zivilverfahrensrecht – Erfolg des Hauptverhandlungsmodells auch in der Schweiz?“ ab; das Erstgutachten ist erstellt, Zweitgutachten und Disputation folgen in Kürze. Im Herbst reichte Timo Riester seine Arbeit zum Zuschauermarkt ein, für deren „soutenance“ im Mai terminiert ist. Schließlich stellt Axel Brunk seine Dissertation zu Schiedsvereinbarungen im Sport ein – ein brandheißes Thema, wie das erst- und das zweitinstanzliche Urteil im Fall Pechstein belegen. Als Band 13 der Lausanner Studien zur Rechtswissenschaft bei Nomos erschienen ist die Dissertation von Viola Sälzer mit dem Titel „Skiunfälle im organisierten Skiraum – Zur zivilrechtlichen Haftung unter Einbeziehung von grenzüberschreitenden Sachverhalten und rechtsvergleichenden Bezügen“. Von Christoph Kern erschien eine ausführliche Entscheidungsbesprechung zum Gerichtsstand des Erfüllungsortes in der Zeitschrift IPRax sowie ein Aufsatz mit dem Titel „Wettbewerbsverzerrungen im Wettbewerb der Rechtsordnungen – die vergessene Seite der Medaille“ in der Zeitschrift GreifRecht.

Veranstaltungen

1. Vortrag von Professor Dr. Dr. Harro von Senger zum chinesischen Recht

Gleich zu Semesterbeginn beeindruckte Professor Dr. Dr. Harro von Senger die deutschen Studierenden und einige Studierende aus der Deutschschweiz, die von den Plakaten aufmerksam gemacht worden waren, mit seinem Vortrag „Einführung in die chinesische Rechtsordnung – Das größte Rechtssystem der Welt“. Professor von Senger ist einer der führenden Experten zum chinesischen Recht außerhalb, vielleicht aber auch innerhalb Chinas; er hat die Entwicklung des chinesischen Rechts von der Zeit nach der Kulturrevolution bis heute eng verfolgt, war Professor für Sinologie in Freiburg im Breisgau und lehrt seit seiner Emeritierung dort an verschiedenen Universitäten in der Schweiz; der Lehrstuhl für

Deutsches Recht konnte ihn dank seiner Position im Schweizerischen Institut für Rechtsvergleichung für den Vortrag gewinnen. Den Zuhörerinnen und Zuhörern wurde deutlich, dass das chinesische Recht von anderen Prämissen ausgeht, als man hier annimmt, und ohne Kenntnis der politischen Ziele nicht verstanden werden kann – Rechtsvergleichung vom Feinsten!

2. Besuch beim Botschafter der Bundesrepublik Deutschland

Ein Höhepunkt war die Exkursion nach Bern zum 14. Ber(li)ner Salon, zu dem der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland ausdrücklich die Studierenden des Lehrstuhls für Deutsches Recht eingeladen hatte. Anlass des Salons in den repräsentativen Räumen der Botschaft war der 25. Jahrestag des Mauerfalls, der auch in der Schweiz viel Beachtung fand.

3. Besuch beim Schweizerischen Bundesgericht

Die Studierenden hatten außerdem die Gelegenheit, im Rahmen eines Besuchs beim in Lausanne ansässigen Schweizerischen Bundesgericht eine emotionsgeladene Verhandlung aus dem Verwaltungsrecht mitzuerleben. In der Sache ging es um die Rechtmäßigkeit einer Enteignung zur Verwirklichung eines kantonalen Verkehrsprojekts, das die Entlastung einer bedeutenden Hauptverkehrsader im Großraum Zürich bezwecken sollte. Die Verhandlung wurde sowohl in deutscher als auch in französischer Sprache geführt und bot den Studierenden einen interessanten Einblick in die Arbeitsweise des obersten schweizerischen Gerichts. Eine anschließende Führung durch das eindrucksvolle Gebäude rundete den Besuch ab.

4. Vorträge aus der Anwaltschaft

Im Herbstsemester 2014 referierten die Rechtsanwälte Dr. Tim Kaufhold und Dr. Christoph Thiermann, LL.M. Eur. aus dem Münchener Büro der internationalen Wirtschaftskanzlei Pöhlath + Partners zu dem Thema „Offenlegungsbeschränkungen in der Due Diligence“. Im Anschluss gab es Gelegenheit zum persönlichen Gespräch, nicht zuletzt auch über die Möglichkeiten der sehr beliebten Praktika in München. Für das Frühjahrssemester 2015 sind bereits zwei Vorträge fest eingeplant, Alumni in Kanzleien sind aber herzlich eingeladen, sich bei der Equipe des Lehrstuhls zur Planung eines Vortrags zu melden.

Termine

Am 9. Mai 2015 wird Frau Professorin Dr. Ute Mager, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und selbst Lausanner Alumna, im Rahmen des Alumnitreffens einen Vortrag mit dem Titel „Die Geschlechterquote in Großunternehmen – Die Perspektive des Verfassungsrechts und des Europarechts“ halten. Dass das Thema von höchster Aktualität ist, braucht nicht betont zu werden; auch in der Schweiz werden die Diskussionen in Deutschland durchaus verfolgt. Das Alumnitreffen, auf dem im vergangene Jahr Professor Dr. Joachim Münch zum Schiedsverfahrensrecht referierte, sollten sich alle Alumni wegen des spannenden Vortrags, aber auch der Gelegenheit eines Besuchs im schönen Lausanne im Frühsommer, unbedingt vormerken!

Die Bewerbungsfrist für das Herbstsemester 2015 läuft bis zum 30. April 2015. Alle Einzelheiten zur Bewerbung finden sich auf unserer Internetseite und den Internetseiten der Universität. Engagierte Helfer bei der Werbung für einen Auslandsaufenthalt in Lausanne unterstützt der Lehrstuhl wie immer gerne mit Flyern und Plakaten.



UNIL | Université de Lausanne

Faculté de droit

Chaire de droit allemand

Sonstiges

Immer wieder einen Besuch wert ist die Facebookseite der Chaire de droit allemand unter der Adresse <https://www.facebook.com/pages/CDA-Lausanne/147910228631852> – hier gibt es aktuelle Informationen, Termine, Fotos und noch viel mehr!

